

Club-Nachrichten Sektion Zofingen

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer



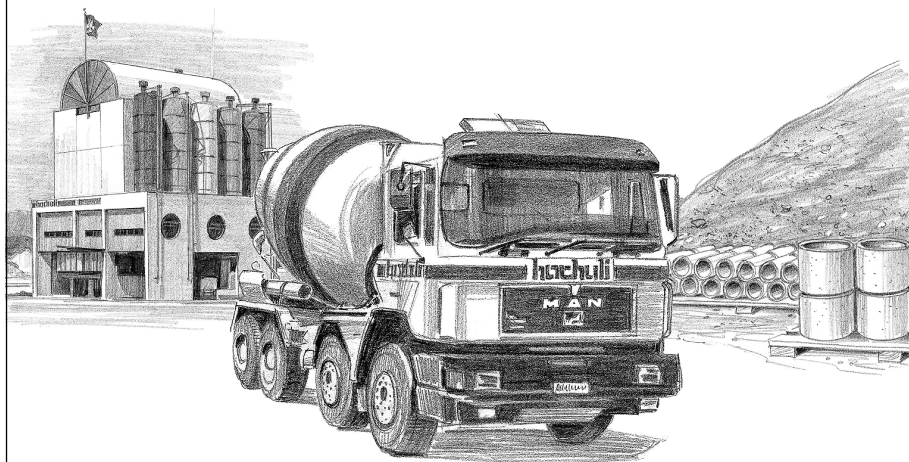
Nr. 6 November und Dezember 2011



st w z Energie

In der Region —
für die Region
Zofingen.

Marcel Ackle fährt mit Erdgas.
Informieren Sie sich über
«fahren mit erdgas»
bei StWZ Energie AG,
Tel. 062 745 32 32.



062 737 10 40 www.hochuli.ch

hochuli

Mitteilungen der Sektion Zofingen des SAC

44. Jahrgang	Nr. 6 November und Dezember 2011
Präsidentin:	Sonja Frey, Dorfstrasse 32, 4657 Dulliken, Tel. 062 295 38 18
Kassierin:	Ruth Graber, Titlisstrasse 6, 4665 Küngoldingen, Tel. 062 797 43 83
Redaktion:	Franziska Scherrer, Innere Altachen 9, 4800 Zofingen, Tel. 062 534 98 84
Clublokal:	Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr
Titelbild:	Salbit von Erwin Hunkeler
Bilder:	Heinz Bürklin, Bernhard Granwehr, Hans Haas, Erwin Hunkeler, Heinz Schaub
Redaktionsschluss:	für die nächste Nummer 24. November 2011 E-Mail: redaktion@sac-zofingen.ch
Homepage:	www.sac-zofingen.ch

85-Jahr-Jubiläum der Sohlenschoener Pfaffnau

Am Freitag, 2. September feierten die Sohlenschoener, eine Untersektion des SAC Zofingen, ihr 85-jähriges Bestehen.

Nach der Monatsversammlung trafen sie sich mit rund 200 Freunden und Interessierten in der schön dekorierten Mehrzweckhalle zum Fest. John Fuchs, der OK-Präsident, führte durch den Abend und begrüßte die Gäste, unter ihnen Sonja Frey, Präsidentin des SAC Zofingen, Bernhard Peter, den ältesten Sohlenschoener, die ehemaligen Obersoli Werner Steger und Alfred Willimann, den aktuellen Obersoli Sepp Kunz und Hans Berger, den ehemaligen Bergführer der Sohlenschoener. Er gedachte auch der verstorbenen Sohlenschoener der letzten 35 Jahre.

Auf originelle Weise blickte Werner Steger anschliessend auf die ersten 50 Jahre zurück. Mit neun selbst getexteten Liedern zu bekannten Melodien, vorgetragen von einem Ad-hoc-Chörli, und passenden Bildern dazu liess er die Zeit von 1926 bis 1976 noch einmal aufleben. Er widmete ein Lied dem



«Opa» Franz Xaver Peter, erzählte von der Gründerzeit, der ersten anstrengenden Tour ins Maderanertal, den gemütlichen Hüttenstunden im Stroh und vom zünftigen Jass, von Sohlen, die verloren gingen und anderen «Chrämpf», vom Älterwerden und von vielen lustigen Stunden.

Sepp Kunz leitete dann mit eindrucksvollen Bildern über in die Gegenwart. Er erwähnte einige Höhepunkte. So bezwangen die Sohlenschoener einige 4000er, waren sogar schon auf dem 4801 Meter hohen Mont Blanc oder auf Trekkingtour im Himalaya-Gebiet. Heute sind die Schoener vermehrt im Winter auf Tourenskis unterwegs. Sei's im Sommer oder im Winter – die Alpenwelt fasziniert!

Und so wartete man gespannt auf den Film «Faszination Vermigel-Hütte». Denn der eigentliche Höhepunkt in der Geschichte der Sohlenschoener war der Bau dieser Hütte. Walter Wülser, der Sohn des ersten Hüttenwarts, hatte alte Filmausschnitte zusammen-



Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 · 5742 Kölliken · Telefon 062 723 22 67 · Fax 062 723 55 30

12280



SUBARU-Leasing ab 4,9%. Alle Nettopreise sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. 8.0% MWST.

Subaru Justy

1.3 Four
AWD
5-türig, 91 PS
5-Gang Handschaltung
Fr. 22'850.-
Energieeff.-Kat. D
(Justy 1.0 Two ab
Fr. 17'050.-)

Subaru Impreza

2.0TD Comfort
AWD
5-türig, 150 PS,
Partikelfilter,
Fr. 36'050.-
Energieeff.-Kat. B
(Impreza-Modelle ab
Fr. 27'000.-)

Subaru Forester

2.0TD Comfort
AWD
5-türig, 150 PS,
Partikelfilter,
Fr. 42'250.-
Energieeff.-Kat. C
(Forester-Modelle ab
Fr. 33'400.-)

Subaru Legacy

2.0TD Swiss Special
AWD
5-türig, 150 PS
Partikelfilter
Fr. 39'150.-
Energieeff.-Kat. B
(Legacy-Modelle
ab Fr. 33'650.-)

Subaru Outback

2.5i Swiss Special
AWD
6-Gang Handschaltung
5-türig, 167 PS
Fr. 41'350.-
Energieeff.-Kat. E

Subaru Tribeca

3.6R Executive
AWD
5-türig, 258 PS,
6-Zylinder
Fr. 67'750.-
Energieeff.-Kat. G

Über 150 Fahrzeuge ab Lager

F.+M.KONSTANTIN

Aussere Luzernerstrasse 21

4665 Oftringen

Tel. 062 797 22 44

Fax 062 797 62 80

garagekonstantin@bluewin.ch

www.garagekonstantin.ch

Switzerland's 4x4



gestellt, die diese für viele Sohlenschoner unvergessliche Zeit eindrücklich dokumentierten. 1971 begann man mit dem eigentlichen Bau und drei Jahre später stand die Hütte nach (unter anderem) 17 000 Stunden Fronarbeit. Berührend war es, Bekannte beim Schaufeln, Sprengen, Transportieren von Material, Mauern, beim Abbinden und Aufrichten der Holzkonstruktion, beim Innenausbau und beim Feiern wiederzuerkennen. Eindrücklich auch, wie exakt geplant und unter diesen zum Teil schwierigen Umständen gebaut wurde. Viele freiwillige HelferInnen standen Wochenende für Wochenende im Einsatz.

Mit einem grossen Applaus würdigten die Versammelten die grossen Verdienste der drei Initiatoren Robi Wülser, Zofingen, Hans

Bonetti, Andermatt, und Hanspeter Sager, Brittnau. Anita Bonetti, die Witwe von Hans Bonetti, war extra aus Andermatt angereist, was die Sohlenschoner sehr freute. Zum Schluss dankte John Fuchs dem OK, allen HelferInnen und natürlich den Sponsoren.

Klar, dass nach so vielen Eindrücken noch weiter in alten Erinnerungen geschwelgt wurde. Bei Hüttensuppe mit oder ohne Wurst und Lebkuchen mit einem feinen Sohlenschonerkafi liess es sich gut sein. Und eines ist sicher: Die Sohlenschoner werden auch weiterhin aktiv bleiben und freuen sich über neue Mitglieder. Interessierte können sich beim Obersoli Sepp Kunz, St. Urban, oder bei Erwin Hunkeler, Pfaffnau, melden.

Eva Bärenbold

Voranzeige Vortrag September

Voranzeige Vortrag September

Freitag, 4. Nov. 2011

Vortrag von Thomas Fuhrer

Die rechtliche Stellung von Tourenleiterinnen und Tourenleitern des SAC.

Dieser Vortrag wird im Rahmen der Weiterbildung der TourenleiterInnen gehalten. Deshalb hoffen wir auf einen Grossaufmarsch der TourenleiterInnen. Da das Thema aber auch weitere Clubmitglieder interessieren dürfte, haben wir den Termin auf eine Monatsversammlung gelegt.

Thomas Fuhrer ist nicht nur Tourenleiter bei der Sektion Aarau, sondern als Jurist ist er auch Spezialist im Bergrecht. Konkrete Bergunfälle werden anhand von Unfallskizzen und Fotos besprochen. Es wird sicher ein interessanter Abend werden über ein Thema, über das man sich vielfach keine Gedanken macht.

Freitag, 2. Dez. 2011

Rucksackverläsete

Wiederum wollen wir mit Fotos Rückschau auf das verflossene Tourenjahr halten.

Wir werden Bilder von Skitouren und Hochtouren sehen, von der Velotour und von der Lauteraarhütte.

**Holzverarbeitung
Brenn- und
Cheminéeholz**

Hans Arnold

Hinterberggring 13
6260 Reiden
062 758 17 65
079 472 95 66

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch,
vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art
inklusive guter Beratung bei:

GERBER 

Reisebüro Rothrist

Bahnhofstr. 11, Tel. 062 794 33 22
reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag–Freitag: 9.00–11.45 Uhr
14.30–18.00 Uhr
Samstagsmorgen 9.00–11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen



Eduard  Meyer & Co AG

Originale Weine aus besten Lagen 6260 Reiden
© 062 758 11 64 www.meyer-weine.ch

Daniel Vonwiller

Bergführer
Stättli 22
4663 Aarburg
062 791 14 76 / 079 668 44 88
dvonwiller@bluewin.ch

- Klettern und Bergsteigen
- Ski-, Telemark- und Schneeschuhtouren
- Steileisklettern
- Arbeiten am Seil



HASLER SPORT Zofingen

Gegen Vorweisung des Mitgliederausweises erhalten Sie auf
dem ganzen Sortiment **10% Rabatt**. (Ausgenommen Netto-
und Ausverkaufs-Artikel. Nicht kumulierbar, keine Pro-Bon.)

Gerbergasse 4
4800 Zofingen

Telefon 062 751 10 78
Telefax 062 751 34 37

Mutationen	Mutationen	Mutationen	Mutationen
------------	------------	------------	------------

Wir begrüßen die neuen Clubmitglieder und wünschen Ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

Müller Benjamin, Reitnau	Einzelmitglied
Niederberger Desirée, Wikon	Einzelmitglied
Schärer Trudi, Safenwil	Familienmitglied
Zuber Hansueli und Barbara, Oberentfelden	Familienmitglied

Tourenprogramm	Tourenprogramm	Tourenprogramm
----------------	----------------	----------------

November

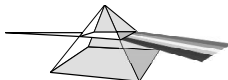
6. 11.	Orientierungslauf
Treffpunkt:	9.00 Uhr Forstacker
Schwierigkeit:	für alle geeignet
Ausrüstung:	dem Wetter entsprechende Kleidung, gute Wanderschuhe
Verpflegung:	aus dem Rucksack
Tourenleiter:	Zaugg Florian, 079 789 37 28
Kosten:	keine
Anmeldung:	bis 2.11.10
Besprechung:	Mi.-Klettern vom 2.11.10
Programm:	Bis dann ...
12. 11.	Allwettertour
Treffpunkt:	7.30 Uhr Bahnhof Zofingen
Schwierigkeit:	leichte Wanderung
Ausrüstung:	Wanderausrüstung mit Regenschutz und evtl. Wanderstöcke
Verpflegung:	Rest. Eichberg, Seengen
Tourenleiter:	Sonja Frey
Kosten:	Billett Lenzburg retour (selber besorgen)
	Bus Lenzburg «Fünfweiher» retour ab
	Egliswil «Zopf»-Lenzburg
	Mittagessen Fr. 33.– plus Getränke
Anmeldung:	bis am 8. November per Telefon oder Mail
	062 295 38 18 / sonja.frey@bluewin.ch
	Bitte bei der Anmeldung angeben: Vegetarier, GA oder ½-Tax-Abo
Besprechung:	keine

Programm:

Wir fahren mit Bahn und Bus bis Lenzburg «Fünfweiher». Schöne, einfache Wanderung zum Esterliturm und weiter zum Rest. Eichberg oberhalb Seengen (2½ bis 3 Stunden). Mittagessen. Anschliessend Abstieg bis Egliswil «Zopf» wo wir den Bus zurück nach Lenzburg besteigen (ca. 45 Min.). Späteste Ankunft in Zofingen 17.08 Uhr.

Dezember

3. 12.	Chlauptour
Treffpunkt:	Bahnhof Zofingen 8.20 Uhr
	Abfahrt 8.35 Uhr; Bus 8 nach Pfaffnau, Dorfplatz
Schwierigkeit:	T1
Ausrüstung:	übliche Wanderausrüstung
Verpflegung:	gemeinsames Mittagessen aus der Chlausenküche
Tourenleiter:	P. Soland, Ch. Stammbach, K. Bühler
Kosten:	Fr. 28.–
Anmeldung:	bis 28. Nov. 2011
Besprechung:	bei Bedarf telefonisch
Programm:	Mit dem Bus 8 (Zofingen ab 8.35) nach Pfaffnau, Dorfplatz (an 8.58). Wir lösen ein Kollektivbillett, Billettart bei der Anmeldung angeben.
	Von Pfaffnau geht es über Felder und durch Wälder nach Brittnau und weiter nach Wikon mit einem Kaffeehalt unterwegs. Wer weniger weit gehen möchte, kann bei der Kaffeepause einsteigen, bitte dem Tourenleiter melden.
	Ca. um 13 Uhr werden wir beim Schützenhaus Wikon von der Küchenequipe erwartet.



Atlaszentrierung
Gesundheitsberatung
Lymphdrainage
Massagen

CHRISTINA GUT-FUCHS

Farbgasse 2
4800 Zofingen

Tel 062 751 40 79
Natel 079 308 65 11
christinefuchs7@yahoo.de

wüest



Ihr Partner am Bau

www.wuest.ch

- Hoch- und Tiefbau
- Kundenarbeiten
- Plattenarbeiten



Bauunternehmung Nebikon-Olten-Zofingen



TRAMP STORE



Travel & Outdoor

4632 Trimbach b. Olten Tel. 062 293 23 33

ADVOKATURBÜRO

EDWIN RUESCH

FÜRSPRECHER

Schiffhände 5 4800 Zofingen Tel. 062 752 32 00 www.fseruesch.ch er@fseruesch.ch

Bei Kaffee und Kuchen (selbstgebackene Kuchen sind willkommen) lassen wir die Tour ausklingen. Rückkehr individuell mit dem Bus oder zu Fuss.

**30. 12. Altjahrestour und
LVS-Ausbildung**

Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Schwierigkeit: Ausbildungstour für alle

Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung. Fehlendes Material bitte bei der Anmeldung bekannt geben.

Verpflegung: aus dem Rucksack
Tourenleiter: René Wyss; Tel. 078 722 44 32
r_wys@bluemail.ch

Kosten: ca. Fr. 25.–

Anmeldung: bis 28.12.2011

Besprechung: bei Bedarf telefonisch

Programm:

Wir suchen uns eine leichte Skitour in den Voralpen aus, die sich für die Ausbildung eignet.

JO/KiBe-Tourenprogramm

JO/KiBe-Tourenprogramm

November

6. 11. Orientierungslauf

Treffpunkt: 9.00 Uhr Forstacker

Schwierigkeit: für alle geeignet

Ausrüstung: dem Wetter entsprechende Kleidung, gute Wanderschuhe

Verpflegung: aus dem Rucksack

Tourenleiter: Zaugg Florian, 079 789 37 28

Kosten: keine

Anmeldung: bis 2.11.10

Besprechung: Mi.-Klettern vom 2.11.10

Programm: Bis dann ...

20. 11. Hallenklettern

Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Schwierigkeit: für alle geeignet

Ausrüstung: Kletterausrüstung ohne Helm. Bei fehlendem Material bitte bei mir melden.

Verpflegung: aus dem Rucksack

Tourenleiter: René Wyss, 078 722 44 32

Kosten: max. Fr. 20.–

Anmeldung: bis 16.11., dann kann ich ein Kollektiv bestellen, wenn sich genügend anmelden.

Dezember

3. 12. Chlaustour

Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Schwierigkeit: alle sollen mitkommen

Ausrüstung: dem Wetter entsprechend

Verpflegung: wird geliefert

Tourenleiter: Samichlaus, 062 758 38 48

Kosten: keine

Anmeldung: 1. Dezember

Besprechung: bei der Anmeldung

Programm: Überraschung

**30. 12. Altjahrestour und
LVS-Ausbildung**

Treffpunkt: wird bei der Anmeldung bekannt gegeben

Schwierigkeit: Ausbildungstour für alle

Ausrüstung: komplette Skitourenausrüstung. Fehlendes Material bitte bei der Anmeldung bekannt geben.

Verpflegung: aus dem Rucksack

Tourenleiter: René Wyss; Tel. 078 722 44 32
r_wys@bluemail.ch

Kosten: ca. Fr. 25.–

Anmeldung: bis 28.12.2011

Besprechung: bei Bedarf telefonisch

Programm:

Wir suchen uns eine leichte Skitour in den Voralpen aus, die sich für die Ausbildung eignet.

HOTEL * ZOFINGEN



KIRCHPLATZ 30 . CH-4800 ZOFINGEN
TEL. +41 (0)62 745 03 00 . FAX +41 (0)62 745 03 99

INFO@HOTEL-ZOFINGEN.CH
WWW.HOTEL-ZOFINGEN.CH

DIE SCHÖNSTEN
BERGTOUREN
BEGINNEN AM
STAMMTISCH –
wo denn sonst?



Mitten in der historischen Altstadt
für Feste, Veranstaltungen, Bankette und
genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

THUTSTUBE, RESTAURANT BÖGLI,
BRAUI-BEIZ, BANKETT- UND KONFERENZ-
RÄUME, PARTY-SERVICE

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit

Schneeschuhwochenende**14./15. Januar 2012**

Das diesjährige Schneeschuh-Wochenende führt uns in den Schwarzwald, in die Region Todtnau - Gisiboden - Herzogenhorn.

Wir fahren mit ÖV nach Basel und weiter durchs Wiesental nach Todtnau 660 m und steigen auf das Hasenhorn 1140 m (Abkürzungsmöglichkeit mit der Sesselbahn). Nach der Rundschau auf dem Aussichtsturm geht es fast eben weiter zum Gasthaus Gisiboden-Alm, unserem Tagesziel.

Am Sonntag steht das Herzogenhorn 1415 m auf dem Plan. Die genaue Route richtet sich nach den Schneesverhältnissen, kann also variieren.

Da wir die Übernachtungsplätze nicht annullieren können, gehen wir bei allen Verhältnissen und machen das Beste daraus.

Marschzeit: je ca. 4–5 Std.

Kosten: CH: ÖV ca. Fr. 20.–, DE: Übernachtungen HP + ÖV ca. € 50, max. 16 Teilnehmende

Anmeldeschluss: 30. Nov. 2011

Skitourenwoche 2, Valle Maira,**Sonntag, 26. Februar – Sonntag, 4. März 2012**

Unterkunft: Pensione Ceaglio, Marmora-Vernetti (www.ceaglio-vallemaira.it)

Bergführer: Daniel Vonwiller und Aspirant

Ausrüstung: Skitourenausrüstung, SLV, Sonde (ohne Gstädtli, Pickel und Steigeisen)

Kosten: ca. Fr. 1050.– (davon € 500.– zuzüglich Wein, Bier für Hotel mit Halbpension und Marschtee in Euro vor Ort zu bezahlen), Fahranteil Fr. 170.–

Anmeldung: bis 31. Dezember 2011 an Heinz Bernhard, Tel. 062 752 22 68 oder hthbernhard@gmail.com Es sind nur noch wenige Plätze frei.

Programm:

Wie die Sohlenschoner 2011 fahren wir in das unterhalb Turin liegende Valle Maira. Das auf Skitouren spezialisierte Gebiet wurde im Heft «Die Alpen 2.2010» vorgestellt. Unser Hotel befindet sich auf 1222 m. Skitouren direkt vom Hotel oder nach kurzer Autofahrt werden den Verhältnissen angepasst und beinhalten 1000 bis 1300 m Aufstieg. Mehr Infos unter www.skitouren-piemonte.it. Wir fahren mit einem Kleinbus und einem PW.

Skitourenwoche 3, Sellrain**10.–17. März 2012**

Schwierigkeit: leichte bis mittelschwere Ski- und Schneeschuhtouren.

Ausrüstung: Ski- und/oder Schneeschuhtourenausrüstung.

Unterkunft: Hotel Praxmar (www.praxmar.at)

Bergführer: Gerold Sauter, Kühtai

Kosten: ca. Fr. 1000.– (mit €-Kurs 1.25 gerechnet) Hotel mit HP, Bergführer und Reise.

Anmeldung: bis 10. Januar 2012 an Ch. Stambach, 062 797 37 82, christian_stambach@hotmail.com

Besprechung: Freitag, 2. März, 19:00, Hotel Zofingen

Programm:

Diese Tourenwoche ist für Teilnehmer, die leichte bis mittelschwere Ski- oder Schneeschuhtouren bevorzugen. Unsere Touren werden wir vor Ort mit unseren Führern den Verhältnissen und Teilnehmern anpassen. Auch Langläufer und Pistenfahrer finden schöne Loipen und Pisten. Unser Hotel befindet sich im Lüsnerthal bei Gries im Sellrain.

Mögliche Touren:

Skitouren: Lampsenspitze, Auf den Sömen, Almindalm-Rundtour, Hintere Karlesspitze, Roter Kogel, Wechner Scharte Mittertal. Schneeschuhtouren: Juifen Alm, Feldinger Köpfl, Rangger Köpfl, Rosskogelkamm, Kogelhütte, Seigesalm.

HONDA
POWER EQUIPMENT



Rasentraktor
HF 2220 K1 H

20 PS
Schnittbreite 122 cm
Hydrostat Getriebe

Rasenmäher mit Vergnügen

Zeit sparen und erst noch bequem:
mit einem HONDA Rasentraktor

Beratung Verkauf Service

hans kunz
landtechnik

Zihlmattweg 2 Tel. 062 758 25 00
6262 Langnau LU Fax 062 758 25 48

BAUBIOLOGIE ARCHITEKTUR



Planung Beratung
Bauführung

Neu- und Umbauten
Massiv- und Holzbauten

Architektur
Baubiologie
Minergie

Hans Felber 4803 Vordemwald 062 751 61 02
hans.felber@bluewin.ch

| gottlieb müller ag
hoch- und tiefbau



gottlieb müller

| mühlethalstrasse 17
4800 zofingen

| telefon 062 746 88 11
www.gottlieb-mueller.ch

... bauen mit liebe!

Für Bergtouren gut gerüstet.....

Ihre Berg- und Wanderkleidung wetterfest imprägniert — schweiss-
und schmutzfrei — dank schonender Reinigung, frisch und sauber
gepflegt bei garantiertem Umweltschutz!

Riedtalstr. 14
4800 Zofingen

Ihr Reinigungs-Spezialist
Kaufmann A G

Telefon
062 752 13 30

Tourenwoche 3, Sommer 2012 8.–15. September 2012

Vom 8. bis 15.9.2012 wird eine Tourenwoche in Villars durchgeführt. Wir wohnen im Hotel Ecureuil in Villars-sur-Ollon. Es sind Wanderungen von ca. 5 Stunden vorgesehen.

Wanderleiter: Kurt Sägesser
Anmeldungen: Alice Arnold
Tel. 062 758 17 65
holz.arnold@bluewin.ch
oder
alice.arnold@post.ch

Karten: Chablais Vaudois
1:25000
Wanderkarte: Laysin Ormont-Dessous
1:25000

Programme für die Wanderungen können per Mail oder Brief bezogen werden. Anmeldefrist ist Ende März 2012 unbedingt einhalten wegen Hotelreservation. Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung.

Alice und Hans Arnold

Tourenbericht SAC

Tourenbericht SAC

Tourenbericht SAC



Gipelfoto Gandhorn

Tourenbericht vom 30./31.7 2011

Binn-Fäld – Binntalhütte – Gandhorn
(2462 m) – Fäld.

1. Tag: Hüttenweg Binntalhütte:
7,5 km; 2 h 39; Ruhezeit: 40 Min.; 755 Hm
2. Tag: Gandhorn 12.9 km; 5 h 25;
Ruhezeit: 1 h 5; 481 Hm u. Abstieg: 1090 Hm

Um 7 Uhr 15 versammelten sich 10 SACler am Bahnhof Zofingen, um mit dem Schnellzug nach Bern und weiter Richtung Brig, Fiesch und per Bus bis nach Binn-Fäld zu gelangen.

Das Wetter war vorzüglich, etwas weniger die technische Verspätung der SBB, welche sämtliche Fahrplanstudien unseres Wanderleiters zunichte machten und unsere Kameradin, die elfte Teilnehmerin, die via Olten reiste, alleine vorseilen liess. So trafen wir erst gegen 11 Uhr in Fiesch ein und mussten auf das Postauto warten, welches uns endlich 12:51 Uhr nach Binn-Fäld brachte.

Nach kurzer Vorbereitung führte uns der Wanderleiter durch den Weiler Fäld, die Kaffeepause war ja schon gezwungenermassen in Fiesch vorgezogen worden, den Wald hin-

auf und nach einer guten Stunde an einem beruhigendem Bach zum Mittagshalt auf bereits 1861 m ü. M. Weiter führte der Weg Richtung Freichi und Chiestafel, dem Einstieg ins hinterste Binntal, über eine Schlucht, vorbei an merkwürdigen weissen Felsen, dann unterhalb eines Wasserfalles, bereits auf eine Höhe von 2158 m ü. M., wo ein kurzer Trinkhalt stattfand und weiter über ein Sumpfplateau hinauf zur Binntalhütte, woselbst die vorausgeeilte Claudia uns gegen 16 Uhr empfing.

Das Hüttenleben genossen wir mit Aussicht, bewundern, Spielen und Lesen. Das gediegene Nachtesen und eine ruhige Nacht leiteten zum nächsten Wandertag über. Doch am Morgen präsentierte sich das hintere Binntal im dichten Morgennebel, der sich alsbald nach dem Frühstück zu lichten begann, sodass der Tour auf das Gandhorn nichts mehr im Wege stand.

Um 7 Uhr verliessen wir die Binntalhütte und nach flottem Abstieg, bei zunehmender Erwärmung durch die nun einfallenden Sonnenstrahlen, erreichten wir in einer Stunde den Chiestafel mit dem Übergang über die Binna und weiter dem Gandhorn entgegen, in einer grossen Zickzack-Schleife via Steihitta, Freiechimatt, Schinerewyssli auf bereits 2297 m ü. M., wo wir einen Trinkhalt einschalteten, um dann den Holzerspitzbach zu überqueren und umgehend auf den Gipfel zusteuerten, natürlich bei prächtiger Rundsicht auf das Ofenhorn und die anderen Kolosse, sowie auch ins Binntal hinunter und zum Breithorn bei Binn. Wir trafen um halb 11 Uhr auf dem Gandhorn 2462 m ü. M., dem höchsten Punkt unserer Wandertage, ein, wo 1 Stunde Mittagsrast, Aussichtsbewundern und Edelweissfotografieren zur vornehmen Betätigung gehörten. – Der Abstieg über den Südwest-Grat, dann durch den Binnergale-Wald hinunter zum Schinereg-mach und zuletzt zur Kapelle Fäld brachten wir, trotz der grossen Hitze und dem happigen Abstieg von 900 Hm, ganz ordentlich hinter uns, sodass wir ruhig und verdientermassen eine Stunde zur Erholung im Restaurant in Fäld einsassen, bevor uns der Bus zur Heimreise einfing und diesmal verlief diese fast gemäss Tourenleiterfahrplan, d.h. die Verspätung der Matterhorn-Gotthard wurde

dank eines eiligen Umsteigens in Brig auf den IC zu einer angenehmen Heimfahrt.

Im Namen der Teilnehmer danke ich Werni Zaugg nochmals für die schöne Bergwanderung recht herzlich, in der Hoffnung auf eine nächste in der folgenden Saison.

Bernhard Granwehr

2-Tages-Wanderung der Sohlenschoner Pfaffnau

13./14. August 2011

Die diesjährige Sohlenschoner-Wanderung führte uns zur von Hans Berger und seiner Familie geführten Salbithütte in den Urner Alpen. Hans Berger ist für viele Sohlenschoner kein Unbekannter. Ab Mitte der 70er-Jahre bildeten er und die Sohlenschoner während 15 Jahren das Dream-Team der Alpen.

Mit den Privatautos gings Richtung Göschenen und dann weiter bis zur Haltestelle Sal-



bit. Dort wurden die Wanderschuhe geschnürt. Der steile Aufstieg zum Regliberg wurde unter der Leitung von Erwin Hunkeler angegangen. Es bildeten sich verschiedene Stärkeklassen. Nach 500 Höhenmetern erreichten wir die Alpwirtschaft auf dem Regliberg, wo wir uns gerne vom freundlichen und gesprächigen Wirt verwöhnen liessen. Den schon etwas geschwächten Wanderern offerierte er sogar noch etwas Kurvenöl. Der nun folgende, gut ausgebaute Weg war etwas weniger steil und führte durch wunderschön blühende Erikafelder zur auf 2105 Metern gelegenen Salbithütte. Wir wurden herzlich empfangen und Sepp Studer, der be-

reits einen Tag früher bei der Hütte eingetroffen war, nahm die Bettenverteilung vor. Einige unermüdliche Wanderer machten sich auf, um einen ersten Augenschein auf die imposante Hängebrücke zu nehmen.

Gegen Abend versammelten sich alle Sohlenschoner auf der sonnigen Terrasse zu einem von Hans Berger offerierten Apéro. Das herrliche Wetter erlaubte es sogar, das Abendessen draussen zu geniessen und weil es so schön war, blieben wir grad sitzen. Unter der Leitung der beiden Fühse (John und Chlaus) ertönten schon bald wunderschöne Lieder über Alpenglühn, Liebesglück und Herzschmerz und so viele alte Erinnerungen und Geschichten tauchten auf. Der Vollmond über den Gipfeln rundete das Bild der vollkommenen Berghüttenromantik noch ab.

Am nächsten Morgen, nach einem feinen Frühstück, trafen sich alle wieder auf der Terrasse und da das Wetter immer noch gut war, konnten die verschiedenen Wanderungen wie geplant durchgeführt werden. Die eine Gruppe nahm den Abstieg über den Regliberg in Angriff. Auch Sepp Studer wanderte bis zum Regliberg und genoss dann die rasante Abfahrt mit dem Materialbähnli ins Tal.

Die anderen machten sich zuerst auf den Weg zum Fuss der Plattenschüsse, wo die Hängebrücke beginnt. 90 Meter überspannt die robuste Metallkonstruktion das gewaltige Tobel der «Stotzig Chälä». Überquert haben wir sie alle, mit einem zum Teil etwas mulmigen Gefühl im Magen. Für einige gings anschliessend wieder zurück zur Salbithütte, während die anderen die Wanderung Richtung Voralphütte fortsetzten. Diese als T4 eingestufte Route verlangt alpine Erfahrung. Sie führt an den imposanten Grannittürmen des Salbit-Westgrates vorbei zum Biwak. 200 Meter tiefer erreicht man die fixen Stahlseile, welche zur «Ribi Chäle» leiten. Dann gibt's nochmals einen Aufstieg über die 45 Meter lange Eisenleiter. In stetigem Auf und Ab geht es zuletzt über viele Serpentina zu Voralphütte.

Am frühen Nachmittag trafen alle wieder glücklich in Göschenen ein. Einig waren wir uns alle: Das waren zwei prächtige, erlebnisreiche Tage und wir möchten dem Hütten-

wart Hans Berger und seiner Familie noch einmal für die herzliche Gastfreundschaft in der Salbithütte danken.

Walenpfad

21. August 2011

Bei sommerlichen Temperaturen versammelten sich 8 SACler und 2 Gäste beim Bahnhof Zofingen um Richtung Luzern nach Engel-



berg Ristis zu gelangen.

Nach einem kurzen Kaffeehalt im Berghaus Ristis nahmen wir die Höhenwanderung Walenpfad bei schönstem Wanderwetter in Angriff. Auf der Alp Rosenbold, Trinkhalt, ein einzigartiger Rundblick über die Engelberger Bergwelt. Von da an stetig runter zur Walenalp.

Danach erfolgt der Aufstieg zum höchsten Aussichtspunkt des Walenpfades 1943 m, wo wir den verdienten Mittagshalt mit Weitsicht ins Mittelland geniessen. Weiter zur Alp Oberfeld, mit Blick auf den tief gelegenen Bannalpsee mit Süssmosthalt, eine kühle Erfrischung, die alle geniessen. Von da an war unser Ziel im Blickfeld, Urnerstaffel, Chrüzhütte, wo uns die Luftseilbahn nach Fell Oberrickenbach, mit dem Postauto nach Wolfenschiessen und mit dem gekühlten Zug nach Zofingen brachte.

Jakob Schärer

Wiriehorn im Diemtigtal

3. September 2011

Zu fünft starten wir frühmorgens in Zofingen und erreichen via Bern, Spiez, Oey-Diemtigen per Zug und Postauto kurz vor 8.00 Uhr die Talstation Riedli. Die Sonne schickt die ersten Sonnenstrahlen über die blanken Felskanten.



Zielgerichtet steuern wir Richtung Sesselbahn Riedli-Nüegg um die 400 Höhenmeter per Bahn zu erklimmen. Doch diese startet erst um 9.00 Uhr. Der Marschplan von Pius Hüsler, unserem Tourenleiter, wird auf die Probe gestellt. Es bedeutet 1½ Stunden Rückstand auf die Marschtabelle. Die Herren starten zu Fuss und die Frauen lassen sich an der wärmenden Morgensonne das zweite Frühstück schmecken, bevor die Gondel sie über sanfte Hügel nach oben transportiert. Von der Bergstation führt der Weg zur Alp Schwarzenegg, wo die Gruppe sich zum Kaffeehalt wieder trifft. Vor uns posiert das Wiriehorn mit 2400 Höhenmetern. Noch trennen uns 1000 Höhenmeter vom Gipfel. Ein herrlicher Spätsommernorgen lässt die Schatten der Berghänge in ein geheimnisvolles Licht tauchen. Via Barfussweg gelangen wir nach Tubelfärrich und zur Abendmatte. Wir umrunden die markanten Felswände des Wiriehorns über saftige Alpweiden und gelangen zur Mittagszeit über felsiges Gelände hinauf in die Lücke auf 2013 m ü. M. Eine prächtige Aussicht gibt den Blick frei auf Gipfel und Täler. Nachdem die Schweissperlen etwas abgetrocknet sind, setzen wir bei Kuhglockenklängen die Tour fort. Der Pfad führt stetig bergauf der Krete entlang zum Gipfel. Die letzten 400 Höhenmeter sind sehr schweiss-treibend. Auf dem Gipfel werden wir von Schwärmen fliegender Ameisen belagert. Mit ein paar Schritten talwärts werden wir sie

wieder los und geniessen das einmalige Panorama vom Thunersee bis zu den Hochalpen. Über die Alpen Wirie, Bodeflue, Untere Heitere erreichen wir die Bergstation Nüegg. Mit der Sesselbahn fahren wir ins Tal und werfen einen letzten Blick aufs Wiriehorn. Wie geplant erreichen wir unser Postauto und reisen aus dem Tal des Schwingerkönigs Richtung Zofingen.

Pius, herzlichen Dank für den wundervollen Tag

Josefina F. Bucher-Müller

Lindenberg

24. September 2011

Acht frohe SACler bestiegen in Zofingen die Bahn, um den Ausgangspunkt der Wanderung in Muri zu erreichen. Der herbstliche dicke Morgennebel machte auf die gute Stimmung keinen negativen Eindruck, denn die Sonne würde ja bald kommen. Die Gruppe wurde in Lenzburg noch mit drei marsch-tüchtigen Wanderern ergänzt. Damit sich die Moral bei diesem Nebel noch mehr an hob, wurde zuerst das eventuell vergessene Frühstück mit Kaffee und Gipfeli in Muri aufpo-liert. Vor Startbeginn erzählte uns Hansruedi, unser Wanderleiter, zuerst die Geschichte Muris, seines Klosters, der Reichtümern, Ländereien und Fürsten. Aus Zeitgründen genossen wir nur die Sicht auf die Fassade der sehenswerten Klosterkirche. Abmarsch

9.50 Uhr durch das Dorf Muri und bergan Richtung Buttwil. Sicht Nebel und noch mehr Nebel, grau in grau. Den Weg säumten feuchte Gräser und Büsche, an denen in grosser Anzahl Spinnennetze mit Tautropfen glänzten und ihre Architektur zum Besten gaben. Zum Glück kannte Hansruedi die Wanderroute wie sein Hosensack, so gab es kein umherirren im Nebel. Die ersten Anzeichen für seine Auflösung zeigte sich erst, nachdem wir den Flugplatz Buttwil am nördlichen Rand querten. Vorbei an Christbaumplantagen und noch hinauf bis zum Wald, da brechen endlich die ersten Sonnenstrahlen durch. Durst und Hungergefühle machen sich bemerkbar nach dem 350-Höhenmeter-Aufstieg und es ist bereits Mittag. Nach dem Passieren des Hofes Schlat kamen wir zum idealen Rastplatz. Die Rigi, der Wildspitz mit dem Zugerberg versuchten Kontur zu zeigen. Das Reusstal muss da links unten verhüllt im Nebel liegen. Aber bald entfaltete die Sonne ihre volle Herbstkraft und verbrannte den grauen Schleier vollends und trocknete zugleich unsere Hemden. Die Verpflegung aus dem Rucksack an der Grenze Luzern-Aargau hat allen gemundet und weiter nach Süden ging es zum Horben. Von der Horben-Promenade ein Blick links hinab zur grossen Hühnerfarm, dann abbiegen nach rechts dem Waldrand entlang. Bei leichtem Abstieg gelangten wir zur Ruine Nüegg. Sie

wird zurzeit vom Luzerner Denkmalschutz vor dem Zerfall instand gehalten und renoviert. Der Baldeggersee vor uns, dahinter die Höhe von Herrliberg und Römerswil und die Pilatuskette am Horizont. Vorbei an Obstbäumen, die vom Obst fast zerrissen wurden, ging es durch das Bauerndorf Lieli weiter bergab. Die Sonne brannte fast wie im Sommer und der Durst machte sich auch bemerkbar. Durch den sich herbstlich färbenden Wald wanderten wir dem Schloss Heidegg entgegen. Da noch eine kurze Rast, sich eindecken mit Produkten vom Bauernhof. Die Schlossbesichtigung wurde ausgelassen, weil wir diese schöne Anlage schon kannten. Wer hat von Heidegger Trauben genascht? Süß waren sie, aber zum Teil schon gelesen oder von den vielen Wespen angefressen. Am verblühten Rosengarten des Schlosses vorüber, hinunter nach Gelfingen zu unserem Endziel. Endlich den Durst mit etwas Kühlem, Aromatischem löschen. Genug Zeit für den guten Trunk war vorhanden, um die vergossenen Schweisstropfen wieder aufzufüllen. Der Seetaler brachte die Schar nach Lenzburg und weiter mit dem Nazeli ging es zurück nach Zofingen. Zufrieden und müde verabschiedeten wir uns um 17.40 Uhr von unserem Wanderleiter Hansruedi. Nochmals vielen Dank für die herrliche Samstagstour.

jon

Tourenbericht SAC	Skitourenwoche I Winter 2011	Tourenbericht SAC
--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Grimsel – Trift vom 9. bis 16. April 2011

Samstag, 9. April 2011

Anreise und Aufstieg zur Gruebenhütte

Um 5 Uhr, beim Treffpunkt, werde ich bereits von Dani, unserem Bergführer, Hans, Walter, Günter und Luzia erwartet. Wir fahren, mehr oder weniger wach, mit zwei Autos Richtung Grimsel. Der Anblick eines Dachses, der bei Innertkirchen gemütlich auf der Strasse spaziert, weckt alle auf. Von der Handegg geht es zu Fuss, die Skis auf den Rucksack aufgeschnallt, dem alten Standseilbahntrasse entlang, fast

eine Stunde lang, steil hinauf. Die wenigen anderen Tourengänger peilen das Golegg-horn an. Wir nehmen bereits um 11.30 Uhr, nach 4½ Stunden Aufstieg, Besitz von der unbewarteten Gruebenhütte. Es folgen gemütliche Stunden an der Sonne, bis das Anheizen des Ofens etwelche Schwierigkeiten bereitet – das zu kurze Ofenrohr verbraucht die Räume mehrmals. Gleichwohl gelingt den Männern ein gutes Abendessen mit Schoggistängeli-Dessert. Die Tourenwoche ist lanciert.

Yvonne Ruesch

Sonntag, 10. April 2011

Geplante Tour

Grubenhütte – Golegghorn –

Untere Bächlilicken – Bächlital –

Rättrichsboden – Grimselpass

Als wir das von uns zubereitete Morgenessen genossen, merkten wir bald, dass mit unserem Bergführer gesundheitlich etwas nicht stimmt. Wir beschlossen deshalb auf die Besteigung des Golegghorns zu verzichten und dafür direkt zur unteren Bächlilicken aufzusteigen. Da wir, ausser 1–1,50 m «Gries», in welchem man bis auf den Grund durchsackte, keinen Trittschnee oder sonst etwas Begehrtes unter den Füßen hatten, mussten wir umkehren und auf dem Hinweg vom Samstag wieder zur Handegg abfahren. Mit den Autos fuhren wir anschliessend bis Rättrichsboden, sodass wir mit den Skis zum Grimselpass aufsteigen konnten. Da wir an diesem Nachmittag die einzigen Gäste waren, hatten wir genügend Platz, um unsere verschwitzten Kleider zu trocknen und Siesta zu machen. Daniel ging es noch nicht viel besser, sodass wir erst am nächsten Morgen wieder entscheiden konnten, wie es weitergehen sollte.

Walter

Montag, 11. April 2011

Grimselpass – Trifthütte

Tagwache 5.00 Uhr. Dani macht keinen fitten Eindruck. Es werden verschiedene Szenarien diskutiert. Schliesslich entscheiden wir uns, das Programm wie geplant durchzuführen, umkehren kann man immer. Das Morgenbuffet ist reichlich, aber eben, die Zeit. Punkt 6.00 Uhr starten wir in der Morgendämmerung. Stirnlampen sind nicht mehr nötig. Im Aufstieg zum Nägelisgräti sorgt ein verlorenes Harscheisen kurz für Aufregung und Diskussionen. Die Routenwahl, um die schneefreien Felspartien zu umgehen, ist nicht einfach und löst die Homogenität unserer kleinen Gruppe auf. Nach der ersten kurzen Pause, die wir in der aufgehenden Sonne geniessen, geht es (auf Wunsch) wieder disziplinierter weiter. Vorbei am wunderschönen Grütlisee, versuchen wir möglichst lange die Höhe zu halten. Nach einigen Fusspassagen finden wir ein schmales Schneeband, das

oben etwas steil und schmal zwischen den Felsbändern hindurchführt, uns aber direkt auf den Gletscher abfahren lässt. Über den breiten, flach ansteigenden Rohnegletscher, am Fuss der Scheidflüe und des Tällistockes entlang, erreichen wir bei Punkt 3081 die Undri Triftlimi. Die doch etwas seltsam anmutende Spur, welche vom Obre Triftchessel Richtung Tialalplstock führt, sollte noch die ganze Woche für Gesprächsstoff sorgen. Nach einer kurzen Pause geniessen wir die Abfahrt über die sanften Hänge des Gletschers. Beim Undre Triftkessel sorgt eine kurze Steilpassage für einen Adrenalinschub, bevor wir für den Gegenanstieg zur Trifthütte noch einmal die Felle montieren. Noch bevor wir die Hütte erreichen, steht die Hüttenwartin Irene mit einem Begrüssungstrunk auf der Terrasse. Ihr Partner Talak hat unsere Ankunft von seinem Beobachtungsposten auf dem Dach angekündigt. Die Infrastruktur der Hütte hat durch den Umbau wesentlich gewonnen und kann nur weiterempfohlen werden. Den Rest des Nachmittages verbrachten wir mit relaxen, sonnenbaden, schlafen oder halt Rösti essen und verlorene Flüssigkeiten ersetzen. Ein toller Tag mit viel Sonnenschein und einem wieder genesenen Bergführer fand beim gemütlichen Nacht seinen Abschluss.

Hans

Dienstag, 12. April 2011

Steinhühorn (3121 m)

Gestärkt von Müsli und frisch gebackenem Brot starten wir beim Morgengrauen (6.00) mit einer Gymnastikübung (Spitzkehrenabfahrt durch «Plattenpulver» zum Triftgletscher). Im Nebel und bei beginnendem Schneefall (Vorbote der angekündigten Kaltfront) folgen wir der Aufstiegsspur zum Steinhühorn (3121 m), das wir bei immer stärkerem Nordwind bereits nach 3 Stunden erreichen. Wetterbedingt wird die Pause auf später verlagert und wir fahren bei zwar schlechter Sicht, aber bei immerhin guten Schneeverhältnissen (Pulver auf harter Unterlage) zurück zum Triftgletscher. Auf der folgenden Querung des Gletschers schneit es noch vom Triftsee her bergauf, sodass wir uns beeilen und bereits nach 4,5-stündiger Tour wieder zurück in der Trifthütte sind und hier die Pause nachholen.

Günther

Mittwoch, 13. April 2011

Diechterhorn (3389 m) / Obre Triftlimi (3285 m)

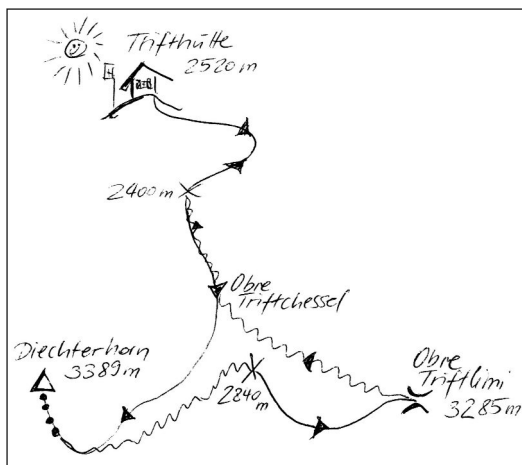
Dani lässt uns eine Stunde länger schlafen als geplant, denn die Wetteraussichten deuten auf Besserung hin, je länger der Tag dauert. Start um 7 Uhr. 20–40 cm Neuschnee! Nebel. Heute sind wir sieben: Die sympathische Hüttenwartin Irene begleitet uns. Abfahrt zum Boden unter der Hütte. Anfallen. Aufstieg über den Undre und Obre Triftchessel gegen das Diechterhorn. Dani hat richtig gepokert! Bis 8 Uhr herrscht Nebeltreiben, dann wird es strahlend sonnig, aber es bleibt kalt. Skidepot. Luftige letzte Höhenmeter zu Fuss. Wunderbare Aussicht fast rundherum! Beim Abstieg lassen sich einige mit Hilfe des Seils von Dani sichern. Traumhafte Powder-Abfahrt bis 2840 m. Irene kehrt zur Hütte zurück, die Arbeit ruft! Wir ändern haben noch nicht genug und steigen gegen die Obre Triftlimi 3285 m auf (Vorspuren für morgen DO.). Stiebende Abfahrt bis zum Boden unter der Hütte. Schweisstreibender Hüttenaufstieg! Nach Suppe, Spaghetti Bolognaise und Schoggimousse lassen wir bei gemütlicher Hüttenromantik den Tag ausklingen.

Luzia

Donnerstag, 14. April 2011

Wysse Nollen (3389 m), Eggstock (3556 m), Schneestock (3608 m), Dammastock (3630 m)

Start um 6 Uhr bei klarem Himmel. Hüttenabfahrt. Anfallen. Aufstieg über den Obre Triftchessel zur Obre Triftlimi 3285 m und auf den Wysse Nollen, nördlichster VS-Gipfel! Atemberaubende Sicht die senkrechte, angezuckerte Felswand hinunter auf den Triftsack. Nebeltreiben, jedoch immer diffuse Sicht. Traversieren dem Grat entlang und Aufstieg auf den Eggstock. Letzt Hm zu Fuss. Zwischen Wysse Nollen und Eggstock treffen die Grenzen von VS, UR und BE aufeinander! Weiter mit Skis zum Schneestock, auch hier die letzten Tritte ohne Skis. Kurze Abfahrt, dann Aufstieg zum Dammastock, dem höchsten Zentralschweizer und Urner Gipfel! Skidepot, noch einige Hm unschwierig zum Gipfelkreuz. Schneetreiben setzt ein und begleitet uns den ganzen Tag. Aussicht wenigstens auf die umliegenden Gipfel. Wenig steile Abfahrt über den Eggfirn.



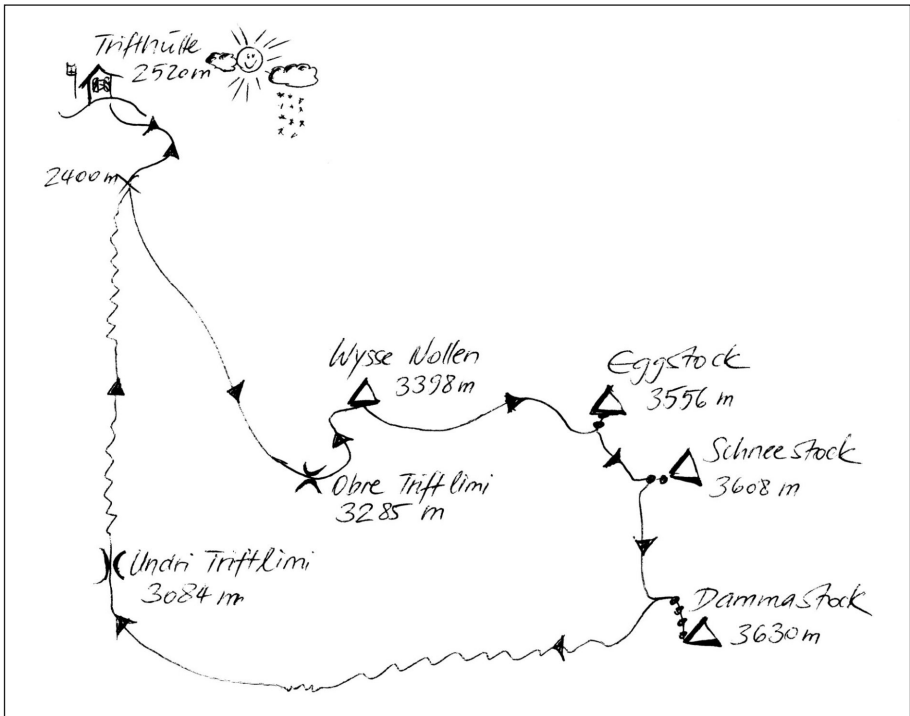
Anfallen. Erneuter Aufstieg von Süden über die Undri Triftlimi 3081 m. Abfahrt über den Triftgletscher bis 2400 m und Hüttenaufstieg. Das nepalesische Gericht, gekocht von Talak, dem Mann von Irene, schmeckt vortrefflich!

Luzia

Freitag, 15. April 2011

Wechsel via Gwächtenhorn in die Gelmerhütte

Wir verabschieden uns von der liebenswerten Hüttenwartin Irene mit ihrem nepalesischen Ehemann Talak und starten um 6.20 Uhr. Nach einem wunderbaren Sternenhimmel erwartet uns ein Prachttag. Auf dem Gletscher pfeift uns ein kalter Fallwind um die Ohren. Um 9.40 Uhr erreichen wir das Skidepot. Für mich folgt eine stündige Pause, welche ich nutze, um die fünf Gipfelstürmer ausgiebig zu fotografieren. Als ich sehe, wie einfach sie abseilen, bereue ich meinen Entschluss ein wenig! Doch ich genieße die phänomenale Aussicht auf fast alle Seiten bei angenehmer Temperatur. Nachher wandern wir um das Gwächtenhorn herum zur Lücke. Die Abfahrt erscheint überhängend. Dani verankert die zwei zusammengeknüpften Seile und wir können uns zum Abrutschen an ihnen halten – für die meisten von uns eine neue Technik, die sehr praktisch ist. Der Schnee ist noch nicht ganz sulzig, auch nicht mehr pulvrig. Wenigstens die Leichtereren in der Gruppe können obenaufschwingen! Ein kurzer Gegenanstieg und schon sehen wir die Hüttenwartin der Gelmerhütte Schnee schau-



feln. Sie kam heute per Heli mit vielen Vorräten. Sie verwöhnt uns zum Nachtessen mit Kopfsalat, Schwarzwurzeln aus ihrem Garten, Kartoffelgratin mit Koteletts und frischem Fruchtsalat – ein Gault-Millau-Essen. Zudem dürfen wir in ihrer warmen Küche essen und müssen nicht im 4 Grad kalten Aufenthaltsraum frieren. Ein letzter Abend zum Geniessen.

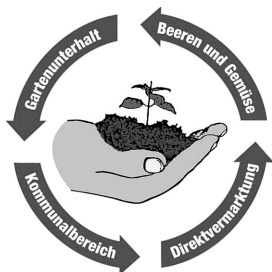
Yvonne Ruesch

Samstag, 16. April 2011

Bei schönstem, aber kaltem Wetter starteten wir um 5.30 Uhr Richtung Diechterlimmi. Dort angekommen konnten wir an der Sonne unsere verdiente Pause geniessen, bevor wir, frisch gestärkt, weiter dem Gipfel des Tialerplistsocks zustrebten. Nach kurzer Gipfelrast hatte Daniel wieder eine besondere Herausforderung für uns bereit: Es galt über ein steiles Couloir am Seil über 80 m seitlich abzurutschen und anschliessend über mehr oder weniger guten Sulz abzufahren. Dann heisst es wieder Felle aufziehen, um von der Südseite in die Gersten-

lücke aufzusteigen. Am Anfang der Abfahrt Richtung Staumauer Rättrichsboden mussten wir einige Spitzkehren einlegen, da sich der Neuschnee von Mitte Woche noch zu wenig verfestigt hatte. Es wurde aber immer besser, sodass sogar einige Jauchzer zu hören waren. Als wir um 13.30 Uhr bei den Autos ankamen, ging es nach kurzem Umziehen in frischen Kleidern weiter zum gemeinsamen Abschlussessen in Innertkirchen, bevor wir die Heimreise antraten. Daniel, unserem Bergführer, und den anderen Teilnehmern danke ich ganz herzlich für die gemeinsam in den Bergen verbrachte, tolle und abwechslungsreiche Woche.

Walter



Wyss Gartenbau

Hinterwil 603 4813 Uerkheim

078 722 44 32

FÜR EUREN SPEZIELLEN NATUR-GARTEN

www.wyss-uerkheim.ch

atmen atmen

Der Erfahrbare Atem nach Prof. Ilse Middendorf

Atemkurse in Kolliken und Aarau

Einzelbehandlungen z.B. bei Schlaf- und Verdauungsbeschwerden, Erschöpfung, Angstzuständen ...

Auskunft und Anmeldung

praxis für a t e m therapie

dipl. Atemtherapeutin SBAM **ursula schelbert**

Laurenzenvorstadt 85 · 5000 Aarau · Tel. 062 723 17 21

www.lebensatem.ch

Kostenübernahme durch Zusatzversicherung



Ofringen

Das MONATS BULLETIN

*erreicht alle Haushalte
in Zofingen!*

Monatsbulletin Zofingen
Zofinger Tagblatt AG, ztprint
Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen
Tel. 062 745 93 99, Fax 062 745 93 98
E-Mail: bulletin@ztonline.ch

WERBETRÄGER FÜR 1 MONAT

wülser

www.wuelser.net

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00



«Seit 1933 – Das fortschrittliche
Familienunternehmen mit Tradition»

buchhandlung
mattmann ag
kirchplatz
4800 zofingen
tel. 062 751 45 50
tel. 062 751 13 05

In zweifelhaften
Fällen entscheide
man sich für das
Richtige

Karl Kraus



Zofingen–Santiago de Compostela (Rückblick auf den Jakobsweg)

Wer in Pension geht, soll Projekte vor sich haben, so wird einem empfohlen beim Übertritt ins dritte Lebensalter. Mein Freund und ich entschieden uns für den Jakobsweg nach Spanien, den wir in drei Abschnitte teilten. An einem späten Apriltag 2009 starteten wir nicht in der Zentralschweiz, wo der Jakobsweg durchgeht, sondern zur Überschreitung der Jurahöhen in Richtung Genf. Der Jakobsweg mutierte schon seit längerem zum europäischen Weitwanderweg GR 65, ist doch nicht jeder Wanderer ein Pilger. Nach dem Weissenstein erklommen wir über die letzten Schneefelder der Chasseral, später den Chasseron und durchquerten den Neuenburger Jura voller Osterglocken. In bester Erinnerung ist der Aufstieg vom Lac de Joux im Morgennebel auf den sonnigen Mont Tendre, mit der einmaligen Aussicht auf den Genfersee und den Mont Blanc. Nach 9 Tagen trafen wir in Genf ein und sahen bei der Überquerung der Grenze nach Frankreich erstmals das Muschelzeichen vom gut ausgeschilderten Jakobsweg und die Distanzangabe 1860 km bis Santiago. Nun ging es in einem Auf und Ab durch die Rebberge von Savoyen. Zweimal überquerten wir die Rhone und überstiegen Ausläufer vom Jura mit bis zu 1000 m Höhenunterschied. Täglich kamen wir 25 km in 6 Std. reiner Marschzeit voran und übernachteten mehrheitlich in Pensionen und B&B-Häusern, dabei kamen wir in regen Kontakt mit der Bevölkerung. Der Weg verläuft neben grossen Städten vorbei und Herbergen gibt es wenige, ebenso Klöster und Kirchen zur Besichtigung. Meist waren wir alleine unterwegs. Kurz vor Le Puy-en-Velay in der Haute-Loire ging es nochmals auf 1300 m hoch, mit herrlicher Aussicht auf die Vulkanhügel und Le Puy als Sammelort für Pilger im Mittelalter. Hier war das Ende nach 14 Tagen und 345 km seit Genf.

Im Jahr 2010 fuhren wir Anfang Mai mit dem Zug nach Lyon und weiter nach St.-Etienne und Le Puy-en-Velay, um vorerst die schöne Stadt mit Kloster, Dom und Felsenkirche zu besichtigen. Nun lagen 725 km oder 27 Marschtage vor uns, quer durch Frankreich

bis zu den Pyrenäen im Westen nahe am Atlantik. Kurz nach Le Puy auf der Hochebene der Aubrac erwischte uns ein letztes Schneegestöber, das wir aber gut überstanden, wanderten wir doch im Schatten von einem Esel, den ein Pilger bei sich hatte. Ab Le Puy fühlt man sich auf dem mittelalterlichen Jakobsweg: alte römische Brücken, zerfallene Klöster und Kirchen, aber auch wunderbar erhaltene, gepflegte Klöster und Kirchen in kleineren, herausgeputzten Städten oder in einem abgeschiedenen Tal. Wer hat nicht Freude an einem schönen Kreuzgang oder einer mächtigen gotischen Kathedrale. Neben Herbergen gibt es auf dem Weg eine Fülle von B&B-Übernachtungen mit Abendessen zusammen mit Madame und Monsieur. Die Landschaft durch das Zentralmassiv ist abwechslungsreich. Täler, Hügelszüge, Ebenen werden durchwandert, welche Leere mitten in Europa. Grossen Eindruck machen die riesigen Rebgebiete in der Gascogne, wo der berühmte Armanac herkommt. Nach 18 Tagen tauchten in der Ferne die Pyrenäen auf. Nun wurde es hügliger und die Landwirtschaft wechselte auf Mutterkuhhaltung und Schafzucht. Auch die Sprache wechselte. Die französischen Baskenprovinzen pflegen die alte Sprache. Unvergesslich auf einem Bauernhof, umgebaut zu einer Herberge, der singende Herbergsvater. St.-Jean-Pied-de-Port, ein kleines Städtchen am Fusse der Pyrenäen mit Ringmauer, Eingangstor und voller Bustouristen, war das Ende unserer Wanderung. Über Bayonne brachte uns der TGV wieder in die Schweiz.

Am 3. Mai 2011 wurde zum dritten Teil von 800 km quer durch den Norden von Spanien gestartet. Ausgehend von St.-Jean-Pied-de-Port überquerten wir bei leichtem Nebel die Pyrenäen. Eine fast sanfte Hügellandschaft fordert den Pilger im Aufstieg über 1200 m hinauf auf 1400 m. Nebel und Schnee können den Weg gefährlich machen, denn Häuser gibt es unterwegs keine, ausser einer nur im Sommer geöffneten kleinen Herberge, die konstant überfüllt ist. Der Abstieg hinunter nach Spanien in die imposante Kloster- und Kirchenanlage aus dem Mittelalter von Roncesvalles ist ein tiefes Erlebnis. Eine sanfte Hügellandschaft mit vielen Windmühlen

führte uns am 4. Tag nach Pamplona. Eine pulsierende Stadt nicht nur während der Stierhatz im Juli. Noch geht es durch Navarra westwärts, wo ab 2020 Windenergie exportiert werden soll, durch das anschliessende Weinbaugebiet Rioja mit imposanten Bodegas, die aber alle im Mai geschlossen sind. Dafür mundet der Wein umso besser, nach einem Wandertag beim Essen in einer Bar auf einem Dorfplatz. Hier kommt es zu wunderbaren Begegnungen mit anderen Pilgern, die aus allen Erdkontinenten stammen, und Englisch ist die verbindende Sprache. Das Wetter ist angenehm kühl, Sonne am Morgen, Wolken über Mittag, kein Regen. Auch der Weg ist angenehm, nur selten Asphalt. So gelangen wir in die Grossstadt Burgos. Ein Pausentag ist hier Pflicht, um die Kathedrale, Burg, Eingangstor in die Stadt usw. zu bestaunen. Nun geht der Weg über in die Meseta, eine Hochebene auf nahezu 800 m und mit einer Länge von rund 200 km. Getreide,

so weit das Auge reicht. Auf jedem Kirchenturm und manchen Strommasten sind Störche am Aufziehen der Jungen. León ist die nächste grössere Stadt. Wir treffen schon um 11 Uhr ein und haben genug Zeit zur Besichtigung. Nach León wird es wieder hügelig und der Weg geht bis auf 1500 m ü. M. hoch. Reben gibt es keine mehr, sie kommen erst wieder im Rebbauggebiet Bierzo. Nun geht der Weg kräftig auf und ab und es sind immer mehr Pilger unterwegs. Nach 37 Tagen um 12 Uhr sitzen wir in der Kathedrale von Santiago de Compostela und gratulieren uns gegenseitig. Keine Blasen an den Füßen, keine anderen Blessuren, einfach glücklich die 2000 km von Zofingen nach Santiago geschafft zu haben. Europa haben wir auf die sanfte Art kennen gelernt und viele gute Gespräche geführt, dies wird uns bis ans Lebensende begleiten.

Heinz Bernhard



PP 4800 Zofingen

Adressberichtigung bitte
nach A1 Nr. 552 melden

Ruth Graber
Titlisstrasse 6
4665 Küngoldingen

Joe Heini

Strengelbacherstrasse 2A, 4800 Zofingen

Versicherungen - Vorsorge - Hypotheken

Rufen Sie mich an für eine **Vergleichsofferte**.

Als Dienstleistung biete ich eine umfassende
Gesamtberatung für **Private** und **Firmen**.

Tel.: 062 751 46 48
Natel: 079 641 23 66



Basler
Versicherungen

E-Mail: joe.heini@bluewin.ch



BESSER BERATEN WERDEN.

Die NEUE AARGAUER BANK ist im Aargau zu Hause. Gerade deshalb sprechen wir dieselbe Sprache wie Sie. Und wir setzen alles daran, dass Sie sich bei uns in Geldfragen bestens verstanden wissen und gut aufgehoben fühlen.
www.nab.ch

WIR LÖSEN DAS.

